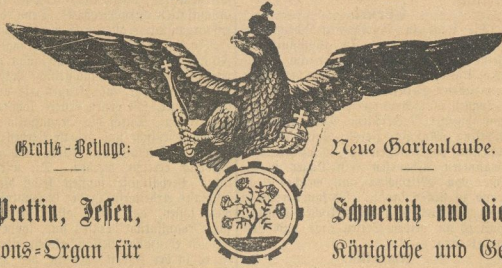


# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Folgelagerungspreis Nr. 532.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Annahme bis Montags, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 112.

Dienstag den 30. September 1902.

VI. Jahrg.

## Bestell-Einladung.

Zur Bestellung auf das neue Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember 1902) auf die 3 mal wöchentlich erscheinende

## Annaburger Zeitung

mit seinen Gratis-Beilagen  
Illustrirte Zeitschrift „Neue Gartenlaube“,  
Eisenbahn-Fahrplan und Wandkalender,  
laden wir ergebenst ein.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger, unser Zeitungsboten sowie die unterzeichneten Geschäftsstellen nehmen Bestellungen an.

Nach wie vor werden wir uns bemühen, unsere Zeitung inhaltlich so zu gestalten, daß sie in jedem Hause gern gelesen und gelesen wird.  
Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle „der Annaburger Zeitung“.

## Locales und Provinzielles.

**Annaburg.** Vom 1. Oktober ab beginnen die Schalterdienststunden beim hiesigen Postamt um 8 Uhr Morgens.

Der am 1. Oktober beginnende Umzug muß bei kleinen, aus höchstens 2 Zimmern nebst Zubehör bestehenden Wohnungen an denselben Tage, bei mittleren, aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Oktober Mittags 12 Uhr, und bei großen, mehr als 4 Wohnzimmern umfassenden Wohnungen am 3. Oktober Mittags 12 Uhr beendet sein.

Schweinemärkte finden statt am 1. Oktober in Prettin, am 4. Oktober in Jessen.

Die Empfänger von Unfallrenten, deren Erwerbsunfähigkeit durch den Unfall bis 15 Proz. vermindert ist, wurden bisher von den Sektionsvorständen dahin belehrt, daß sie an Stelle der Rente eine einmalige Abfindung erhalten können. Eine derartige Belehrung widersteht, wie das Reichsversicherungsamt jetzt entschieden hat, dem ganzen Geist der Rentengesetzgebung und daß für die Zukunft zu unterbleiben.

**Annaburg.** (Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger und Posthilfsstelleninhaber.) Jeder Landbriefträger führt auf seinen Bestellschein ein Annahmestempel mit sich, welches zur Entgegennahme von Wertpapieren, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmeseudungen dient. Es liegt im eigenen Interesse der Versender, daß sie in den Landbriefträger mitzulegenden Gegenstände in das Annahmestempel des Landbriefträgers oder, sofern die Entlieferung bei einer Posthilfsstelle erfolgt, in deren Annahmestempel thunlichst eigenhändig eintragen, oder sich doch überzeugen, daß der Landbriefträger oder der Posthilfsstelleninhaber die Entgegennahme richtig bewirkt hat. Nur dadurch ist es möglich, späteren Zerwürfen vorzubeugen.

**Annaburg.** Laut der vom Herrn Kreisverwaltungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat August 1902 in den Markorten des Kreises Torquato vorhandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse (im Vergleich der Marktpreise, betragen diese für: Weizen 15,64 Mk., Roggen 13,82 Mk., Gerste 12,86 Mk., Hafer 13,78 Mk., Erbsenflocken 3,67 Mk., Ruchstroh 4,17 Mk., Stummstroh

3,00 Mk., Heu 5,75 Mk. per 100 Kilogramm, Rindfleisch von der Keule 1,60, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mk., Eihutter 2,20 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,42 Mk. per Schock.

**Prettin.** 24. Septbr. Während der Schulmalermeister M. mit seiner Frau auf dem Felde bei der Kartoffelernte beschäftigt war, brannte das demselben gehörige Wohnhaus nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Am Sonntag fand in Vetschau die Einführung des Pfarrers Friederick statt. — Zum Pfarrer von Aegien ist der Pfarrer lie. theol. Nausch in Aidersdorf (Sachsen-Altenburg) gewählt worden. — Der Pfarrer Vorhauer in Dautschken ist für das Pfarramt in Großtreben bestätigt worden. — Am 8. Oktober findet in Prettin die 2. Palatkonferenz der Synode Prettin statt.

**Dommitzsch.** 25. Septbr. Im Nachbardorf Dreblitz brannte gestern Abend das Behlitzhaus des Landwirths Schumann sowie eine Scheune des Dreirichters Krause vollständig nieder. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Ans dem **Schweinitzer Kreis.** Ein Schmerzkrampf für unseren Kreis ist die Niederlaugener Eisenbahn. Seit dem etwa 5jährigen Bestehen dieser Kleinbahn ist unser Kreis, welcher eine 15jährige Jünglingszeit mit überkommen hat, zu den Nachzahlungen herangezogen worden und in diesem Jahre sind es sogar 111,645 Mk. Daß das schlechte finanzielle Ergebniß dieser Bahn seine Schatten auch auf den projektierten Bahnbau Seyda-Jessen-Blöndorf wirft, braucht wohl nicht erst erläutert zu werden und dürfte die Weiterentwicklung dieses Planes noch in weiter Ferne liegen.

**Schönwalde.** 20. Septbr. Der am Mittwoch hier abgehaltene Schweinemarkt war mit Ferkeln und Küfern stark befahren. Die Preise waren aber gegen den vorigen Markt stark zurückgegangen, besonders für Ferkel, von welchen geringere Waare schon für 15 bis 18 Mark verkauft wurde, während bessere 25-30 Mark das Paar kostete. Für Käufer wurden noch immer ziemlich hohe Preise gefordert, aber nicht bezahlt, weshalb ein Theil unvertauscht blieb. — Sergeant Otto Schürig, Sohn des Aderbürgers Karl Schürig, erhielt beim diesjährigen Manöver die Kaisermedaille. — Zum Nachfolger des von hier nach Bützberg verlegten Fußgängeramtes Bestimmung ist der Fußgängeramt aus Jessen bestimmt.

**Wittenberg.** 22. Sept. Der Brauereibesitzer Malwald in Wittenberg, welcher sich fälschlich auf räthselhafte Weise von den Seinen entfernte, ist in Wittenberg (Bez. Magdeburg) als Leiche aus der Elbe gezogen worden. Die Verbringung des so traglich aus dem Leben geschiedenen allgemein geachteten Mannes erfolgte heute Vormittag in feierlicher Beerdigung nach Wittenberg.

**Kadegaß (Anhalt).** 22. Sept. (Durch einen Steinwurf getödtet.) Bei einem Streite am 9. d. M. hatte die verehelichte Bergarbeiter U. der 79jährigen Wittwe Hofmann, die auf Guthe Schwyß-Wiesendamm wohnt, einen etwa fünfjährigen Sohn an der Kopf geworfen. Infolge dieses Barres ist die letztere, die seitdem an Gehirnerschütterung darnieder liegt, nunmehr gestorben.

**Halle a. S.** Zum geschäftsführenden Direktor der hiesigen Landwirtschaftskammer ist der bisherige Generalsekretär Dr. Rabe

als Nachfolger des verstorbenen Landes-Deputirten v. Mendel-Streitfeld gewählt. — Für die Ermittlung der Wilderer, die den Gendarmen Hüb auf Bärmlitzer Klur erschossen haben, hat die Königl. Staatsanwaltschaft 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

In **Wühlitz** bei Halle wurde der Gutsbesitzer Jacobs nach einem Wortwechsel von seinem Knechte Günther erschlagen. Der Thäter stellte sich der Polizei.

Die **nächstjährigen Kaisermanöver** finden wie aus Dresden gemeldet wird, zwischen dem 4., 12. und 19. Aemterforps in der großen Ebene zwischen Leipzig und Magdeburg statt.

**Quedlinburg.** 23. Septbr. (Was eine Apotheke einbringt.) Die Adler-Apotheke in Quedlinburg wechelt zum 1. Oktober den Besitzer, sie ist nicht Grundstück an einen Herrn von hier für den Preis von 450 000 Mark verkauft worden.

**Magdeburg.** 22. Septbr. Die neueste tägliche Väterzeitschrift ist eine „neueste Zeitung“. Diesen Einfall, den vordem nicht jemand gehabt hat, giebt ein Vätermeister in der Neuen Neuhald (Magdeburg) dem tausenden Publikum bekannt. Durch Zirkular leit der Mann mit, daß er außer dem üblichen Rabatt von 10 Prozent auch noch jeden seiner Kunden, der täglich morgens für 15 Pf. Badwaare kauft, eine der in Magdeburg erscheinenden Tageszeitungen — auch die „Volkstimme“ — als Gratisgabe liefert. Da der Abonnementspreis der „Volkstimme“ ein höherer ist, als der der übrigen Tagesblätter, so hat der Vätermeister für deren Abnehmer die Erleichterung getroffen, daß er am Monatschlusse vom Rabatt 25 Pf. kauft.

**Leipzig.** 26. Septbr. Aus einem der Maschinenfabrik-Kraute gehörigen Kienwagen, der vor dem Vanhaus Frege stand, wurden 17 000 Mark in Gold gestohlen.

**Langewiesen.** 19. Septbr. Wie nunmehr feststeht, hat der verhaftete Kassirer Heintat die Kasse des Darlehensvereins um 98 869,65 Mk. geschädigt.

**Halberstadt.** (Erhöhung der Preise für Speisen.) Der Vorstand des Gastwirthvereins macht bekannt, daß er infolge der theurer Lebensmittelpreise beschloßen hat, die Preise für Speisen zu erhöhen.

**Hoyerswerda.** Am Montag Mittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Klempnermeister Otto war bei einem Neubau in der Rosenstraße mit der Anlage einer Dachrinne beschäftigt, fürste hierbei ab und verlegte sich darauf, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

**Merlin.** Die Erhöhung der Fleischpreise haben auch einen wesentlichen Mehrverbrauch an Pferdefleisch zur Folge. Die Nachfrage nach diesem billigen Nahrungsmittel ist so gestiegen, daß die hiesigen Pferdeschlächter für die Erwerbung von Schlachtopferden schon 15 bis 25 v. H. mehr zahlen als bisher und demgemäß auch die Preise für Fleisch und Wurstwaren erhöht haben.

**Wo und wie bildet man sich heute-zutage nun guten Kaufmann aus?** Diese Frage beantwortet die Programmschrift von Dr. jur. Ludwig Hubert, Leipzig (M. o.

bernes praktisches Handels-Juristik“ — gepr. 1892/93 —). Diese erste und einmige höhere internationale kaufmännische Reform-Bildungsanstalt mit einheitlich durchgeführtem Lehrplan auf Grund des praktischen Geschäftsbetriebs verbindet freie handels- und sprachwissenschaftliche Kurse und Vorlesungen in akademischer Form (zur gründlichen Ausbildung in den modernen Handelswissenschaften) mit einem „Mittler- (Lebungs-)Kontor“ zur schnelleren Einführung in die kaufmännische Praxis. Trimester-Beginn: Anfang April, Anfang Juli, Anfang Oktober, Anfang Januar. Für Ausländer, die der deutschen Sprache noch nicht völlig mächtig sind, bestehen besondere Vorbereitungskurse von dreimonatlicher Dauer. — Ausführender Anstalt u. f. w. enthält das Sekretariat: Leipzig, Johannisplatz 3/5.

## Ständesammler Nachrichten.

Ständesammler Annaburg. Eintragungen im Monat Juli 1902.

Geborenen: Am 1. dem Steingutmalers Franz Hofmann 1 S., am 3. eine unehel. Geburt, am 7. dem Steingutmalers Joh. Wolbert 1 Z., am 8. dem Zimmermann Franz Compant 1 Z., — dem Bildhauer Theob. Schmidt 1 S., am 11. dem Arbeiter Ernst Springer 1 S., am 15. dem Kgl. Fortschaffungsbeamten Rich. Nabe 1 S., am 16. dem Weidenflecker Ernst Nicolaus 1 S., — eine unehel. Geburt, am 17. dem Fabrikarbeiter Wilh. Wagenhede 1 S., am 22. dem Fabrikarbeiter Gottl. Kettmann 1 S., am 25. dem Steinendreher Wilh. Kersten 1 S., am 26. dem Buchbinders Rich. Nadel 1 S., am 27. dem Arbeiter Gustav Linde 1 Z., am 30. dem Schneider Gustav Hauswede 1 S.

Geschiedenen: Am 6. der Maurer Friedr. Aug. Herrn. Wallner mit der Fabrikarbeiterin Emilie Vogel, — der Steinmetz Aug. Wilh. Werber mit Kanäle Wilma Samsel, am 20. dem Steingutdreher Mathias Bürgers, Wittener, mit der Hauskünstlerin Marie Rudloff, — der Zimmermann Carl Gnosowitz mit Elise Wilma Kothke, früher in Diefen, — der Bildhauer Otto Aug. Lemanewitz mit Marie Louise Hedwig Bornmann.

Gestorbenen: Am 16. der Musikanten Aug. Autischer 80 J., am 19. Anna Bertha Niesel, 11 M., Carl Wilh. Wagenhede, 1 Z., am 25. Agnes Elise Wolbert, 18 J., am 27. Wilh. Paul Wilde, 2 M., — Gertrud Elise Wilde, 2 M., am 29. Auguste Gertrud Dörre, 1 J. 6 M.

## Litterarisches.

— Von dem illustrierten Sonntagsblatt für's christliche Haus „Christ's Heilig“ aus und soeben das nur 20 Pfennig kostende Heft des 18. Jahrgangs zu. Dasselbe hat folgenden Inhalt:

Eugen Grillhofer's Gemeinschaft. Ewbauliche Betrachtung XLIX.LII. In Gottes Gut. Nach Italien XLIX.LII. Aus Südbamerika. Hoffen-stande und -hoffnung. Die drei Weisen. Verlieren — gewinnen. Zum ersten Schluß. Sorge nicht. Angela und Lucifer. Präsident Hoolevelt über Jmmer Mission. Sonntagsgesellschaft. Samuel. Volksbildung und Kunst. Denksteine. Kirchengebäude säumt nicht. Guter Iweid. Der Einfluß der Jugendvereine. Das Reich. Aus Welt und Zeit. Unsere Väter. Vom Verfall. Mäthel. Gemeinnütziges. Anzeigen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen z. oder auch die Verleger Greiner & Pfeifer in Stuttgart entgegen.

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg**  
Dampf-, Bann- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung.)  
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Massier.



Verwaltungsrat. Um einen Skandal zu vermeiden, werde die Sache unterdrückt werden.

**Aus Koverets** wird über den dort noch immer in Haft befindlichen Tullio Marti gemeldet, er verlange mit Ingebuld, den italienischen Gerichten ausgeliefert zu werden. Als er von der Verhaftung seiner Schwester in Paris las, habe er sich zur Selbsttötung entschlossen. Er giebt derzeit Liebesverhältnis zu Secchi zu, leugnet jedoch entschieden, in Geldverlegenheiten gewesen zu sein. Er habe 65,000 Kr. befallen.

**Bei einer** in Frankfurt a. M. stattgefundenen Mäxi wurde in einer Kaffeevereinigung in der Altstadt eine 21 jährige Wäberin sterbend aufgefunden. Sie war offenbar vergiftet. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht und ist verstorben. Man vermutet ein Verbrechen.

**Gerichtshalle.**

**Seg. d. U.** Die hiesige Schwurgericht verurteilte den Administrationschef des Tesoroers altdeutscher Organe, des Deutschen Logenrats für Ungarn, Alois Reich, wegen Aufreizung gegen Ungarn einstimmig zu vier Monaten Gefängnis und 200 Kronen Geldstrafe.

Wegen eine Vollstreckungsbescheid, die Benutzung von Bierensalzen aus papierenen Stoff unterlag, hatte sich ein Salzwasserbegraben. Er wurde sowohl vom Schöffengericht wie vom Strafhammer zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Saamergericht dagegen erkannte nach Berliner Präzedenz auf Freisprechung, da jene Vollstreckungsbescheid nicht zu Recht bestünde, denn arztwissenschaftliche Vorschriften, insofern sie nicht zum Gebot der Sicherheitsvorschriften gehören, bedürfen nach den Vorschriften des Landesverordnungsorgans der Zustimmung des Gesundheitsrats. Die Vollstreckungsbescheid ist aber nicht mit Zustimmung, sondern nur nach vorheriger Beratung mit dem Gemeindevorstande ergangen.

**Verurtheilt.** Das Schwurgericht verurteilte acht Frauen und Mädchen, die teils den besten Ständen angehörten, wegen fortgesetzter Verbrechen gegen §§ 218, 219 des Strafgesetzbuches zu Strafen von 4 Monaten bis 6 Jahren Zuchthaus.

**Die Sonntagsgesandenen**

Der gräf. Preussische Armee üben eine außerordentlich große Anziehungskraft aus. Aus Glogau wird geschrieben: Legten Sonntag waren wenigstens 1000 Personen mit der Bahn, zu Wagen, zu Rad oder per pedes astopolatorum in M.-Tschirne erschienen, um das Reitergambouille anzusehen. Diese Zuschauer kamen aus Grünberg, Glogau, Zentsch, Sagan, Züllichau, Freytag, Schweidnitz, Breslau, Regnitz und aus anderen Städten. Die Mäxionen fanden auf der Reiterstraße Feldmar an der Bahnhofsstraße. Es wurden Schlägen und Attentatsversuche. Dazu spielte das Trompeterkorps. Bei dem Paradezug hielten neben den Reitern ein großer Vorposten in der Höhe, an welchem der „Heine Gahn“ in sehr große Höhe die Zuschauermenge, welche die Höhen von Klein-Tschirne besetzt hielt, anstufte sich vorzuführen. Gegen 3 Uhr wurde „Das Ganze Ad“ gehalten, und an der Spitze seiner Truppen ritt Graf Biedler mit seinem Gefolge zum Schloffe. Auf dem Gutshofe war eine Bierhalle hergerichtet, an welcher die Reiter, umringt von der neugierigen Menge, Platz nahmen. Der Graf hielt eine ferne Ansprache, in der er die Juden mächtig vermahnte. Während er

sprach, erscholl plötzlich der Ruf: „Hier ist ein Jude!“ Ein heilloses Spektakel entstand, und der als Jude bezeichnete Mann rannte in wilder Flucht auseinander, eine Menge Menschen hinter ihm her, die im Chor das schändliche Lied vom kleinen Cohn sangen. Die Sache sah sehr natürlich aus, jedoch die Acht Eingeweihten glauben mühen, es handelte sich um eine regelrechte Judenverfolgung. In der That aber soll der Graf den „kleinen Scherz“ arrangiert haben.

**Vermischtes.**

**An Bord** des Dampfers „Anram“, der nächster Tage nach China abfährt, wird eine Regel verlesen, die für die Statthalter der Gesandten in Peking bestimmt ist. Die Teile sind in 21 Artikel verfasst. Es wird dies das erste Instrument dieser Art sein, das in das himmlische Reich eingeführt wird. Die chinesische Regierung hat sich bis jetzt dem widersteht, das man sich in den katholischen Kapellen, die in dem Reiche errichtet sind, solcher Musikinstrumente bediente.

**Wann** der Expräsident Krüger in seine afrikanische Heimat zurückkehren wird, darüber findet er sein beständiges Heim im selben Zustande, wie er es verlassen hat. Man hat darin die Bureau der Südafrikanischen Konföderation infalliert. Die Neuzugewandenen verheiratheten das Haus der unglücklichen Greise, des Grillierten und der Toten. Die marmornen Säulen, neben denen „Obm Paul“ abends seine Waise rauchte, sein Zahnstocher und der von „Zante Samual“, ihre einfachen eiserne Bettstellen — alles ist noch am alten Plage. Der Oberst Wale, ein Feldherr, hat das Schlafzimmer von Frau Krüger, wo ein Zingulinsbild strägen an der Wand hängt und wo kein Schreißbild steht, heimlich vergeschlossen. Dort unterzeichnete der Expräsident alle wichtigen Angelegenheiten, nachdem er sie vorher seiner greisen Lebensgefährtin mitgeteilt hatte.

Wer wird man dem Bekannten sein alles Dem zurückgeben?

**Eine Konferenz** sämtlicher thüringischer Staatsminister ist auf den 29. September einberufen behufs Beschlußfassung über ein Bundesantrag der thüringischen Regierungen auf reichsgesetzliche Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Privat- und Haus-Industrie.

**Den** vor einem Jahre in Thron wegen Geheimnissverleumdung verurteilten polnischen Gymnasialen soll nach neuer Bestimmung der Unterrichtsbehörde der Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst befallen werden, soweit sie nicht Gefängnisstrafen von mehr als einer Woche verurteilt haben. Den zu längeren Gefängnisstrafen Verurteilten soll der Berechtigungschein entzogen werden, wenn ihnen nicht ganz besondere Milderungsgründe zur Seite stehen. Davor werden sechs Gymnasialen und vier kleiner beziehungsweise Studenten betroffen, während 21 zu Gefängnis bis zu einer Woche verurteilte junge Leute die Vergünstigung erhalten.

**An** der Höheren Lehrerschule in Tübingen dirigte der jüngste Vorkall ein großes Geräuhen hervorgerufen. Man hat dort früher schon ähnliches erlebt. War da eini das Tübingen

Blüthum zu einem Konzert versammelt, wobei die Herren Universitätsprofessoren mit ihren Damen sich konzentriert hatten. Eine Frau Professor sah aber nicht bei ihresgleichen, sondern etwas abseits neben einer Frau Apotheker. Im Verlaufe des Abends wurde nur die abgeordnete stehende Frau Professor von einer anderen Frau Professor begrüßt und befragt, warum sie denn nicht bei ihnen sitze. „Ja nun“, war die Antwort, „ich liebe es manchmal, mich unter das Volk zu mischen.“

**Josef Bernaiso**, der berühmte Geigenkünstler, der nach einer glanzvollen Laufbahn in seiner italienischen Heimat in Begleitung seiner Gattin vor einigen Monaten nach dem Vereinigten Staaten kam, um in größeren Städten des Landes Konzerte zu geben, befindet sich seit dem 12. September in der Irrenabteilung des Bellevue-Hospitals zu New-York, ausgerufen von ungeliebter Heimatssehnsucht, die an seinem Lebensmarkt zehrte und sein geistiges Gleichgewicht untergrub. In dem Lande der Yankees hatte er in Neapel geborene Künstler, der noch nie sein Heimatland verlassen, sich von Auszug an auf seiner Konzertreise in das Land kam, beim mehr sehnte er sich nach der Heimat zurück, und das Heimweh zehrte daran an sich, daß seine künstlerische Leistungsfähigkeit darunter litt. Mehrere Engagements wurden von den Unternehmern abgebrochen, weil der Künstler mitten in einem Konzert von Gedächtnislosigkeit befallen wurde. Eines Engagements nach dem anderen herauf, kam er mit seiner Gattin nach New-York, wo er so schmerzlich wurde, daß man ihn ins Irrenhaus bringen mußte. Seine geliebte Violine wurde ihm auf sein bringendes Bettchen überlassen, und kaum befand er sich allein in seiner Zelle, als er seinem Schmerz in klagen den Weifen auf seiner Instrumente Luft machte.

**Das letzte** Mitteldeutsche Bundesgütchen auf Schloß Schönholz hat einen Lebensfuß von annähernd 30,000 Mk. ergeben, der in die Kasse der Berliner Schützengilde fließt.

**Der aus** dem Gumbinner Mordprozeß bekannte Wäschmeister Marten sowie der Sergeant Hidel werden nach Hamburg ziehen. Marten fand bereits in einem dortigen Getreidegeschäft eine Anstellung, Hidel hat Aussicht als Zollbeamter beschäftigt zu werden. Auch der junge Marten wird später nach Hamburg kommen.

**Die schicklichste** Kompagnie im deutschen Heere ist nunmehr amtlich festgesetzt worden. Es ist dies die 5. Kompagnie des in Altona lebenden Infanterieregiments Graf Bole (1. Thür.) Nr. 31, welche in diesem Jahre zum fünften Male hintereinander die Kaiserliche Ehrenzeichnung errangen und damit den Rekord in dieser Hinsicht gehalten hat.

**Die im** Schloffe zu Meise von der Welt abgetheilten lebende Prinzessin Charlotte, Wittwe des Kaisers Maximilian von Mexiko, hatte bei Empfang der Nachricht von dem Ableben der Königin Heimreise eine heftige Kränkel.

**Der verstorben** Magisterrat Hofn in Nürnberg, welcher schon bei Lebzeiten gemeinschaftlich mit den Verwandten eine Stiftung

von 400,000 Mark errichtet, bestimmte letztwillig 250,000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke. Außerdem überließ er in seinem Testament der Stadtgemeinde auf 800,000 Mark geschätzte Werte, deren Ertrag 10 Jahre angestammelt werden soll, um dann zur Ausschmückung der Stadt verwendet zu werden.

**Die Stadtverordnetenversammlung** in Josen beschloß den Hofen des Oberbürgermeisters mit einem Anfangsgehalt von 15,000 Mark zum 1. Januar 1903 auszusprechen.

**Gräfin Stefanie Komay** ihr Gemahl und ihre Begleitung sind in Dover angekommen und finden eine sehr humanitären Empfang. — Die Bevölkerung von Dover hatte sich zahlreich am Landungsplatz eingefunden zu einer stillen, aber verständlichen Stundgebung. Die Gräfin Komay, die vor der Hand in Follstone bleibt, erhält im untergebenen Beileidstelegramme.

**Männer** mit scharfer Munition fanden jüngst bei Wädingen in Oberhesien statt. 3 Stunden lang schoß die Artillerie auf den Raub veranzten „Feind“, aus Holz und Papier natürlich. Die Wirkung der Danbigen auf die Beschießungen war fürchterlich. Der lebende wohnten auch der Großherzog von Hessen und viel Generale bei.

**Die Affäre** Ganswindt soll, wie der nunmehr aus der Haft entlassene G. selber mitteilt, im Reichstage vom Abgeordneten Jacobstötter (Konservativ) zur Sprache gebracht werden.

**Das große** Bienenweber der Gustav-Wald-Stiftung, ein Betrag von 21980 Mk. wird in namentlicher Abkündigung mit 131 Stimmen der Gemeinde Willad in Kärnten zuruckam.

**Björnjerne Björnson**, der große Dichter, hat bestimmt, daß die Renten des „Björnjerne und Karoline Björnson-Degetes“, zu dessen Stiftung man in Nowwegen zur Zeit aus Anlaß des bevorstehenden 70. Geburtstages des Dichters auffordert, verwendet werden sollen zur Unterstützung norwegischer Lehrer und Lehrertinnen, die teilweise nur mäßig besoldet sind. Die Bestimmung Björnsons hat überall vielen Beifall gefunden, und die Beteiligung an der Stiftung ist sehr groß.

**Für Geist und Gemüt.**

**Beneits.** Meine Frau ist eine sehr kluge Frau. „Wichtig“ ist, was ich beobachte, was ich will, immer behält sie mich.

**Einige Margueret.**

an der Log in Weifen stehen. In das Dunkel sture nicht. Ich wandelte sich der Offen finden. Ich der frühe Morgenstern.

Dortum muß den Bild zu sein. Unbeirrt von Nacht und Tod, Und zu wandelt die das Leben. In ein ewiges Morgenland.

Die folgende Gilt. Eine biblische Ambergeschichte erzählt ein englisches Blatt: „Mama schied ihre zwei Töchter, Gilly und Willy, zum Jahrtage, und da Gilly sich krank, vertriebt sie für eine halbe Krone, wenn sie gehörig und tapfer sei. Als die kleinen zurückkommen, wird Gilly betragt: „Hilt du brav geworden?“ „Ja.“ „Hilt du auch nicht geschrien und nicht geweint?“ „Nein.“ „Hilt du den Johns art alles machen lassen, was er mußte?“ „Ja.“ „Schon, mein Kind, hier hast du das verpöndliche Gedächtnis, aber nun erhalte mit, was hat der Johns art denn gemacht?“ „Er hat — Willy drei Jahre ausgelesen.“

**Schwer geprüft.**

Von man Georg Eck.

Die Trennung fiel keinem schwer. Auch Martha atmete erleichtert auf, als Hermann fort war. Sie hatte eine geheime Angst nicht überwinden können, daß er nochmals Unheil anrichten werde. Jetzt hatte sie dies nicht mehr zu fürchten. Doch sie täuschte sich, sie hatte keine Ahnung davon, daß dieses Fortgehen Hermanns nur eine List war, erkennen, um seinen Plan um so leichter auszuführen zu können, ohne daß der Verdacht sich auf ihn lenkte.

Am Nachmittage wollte Wessel mit seinem Patienten in Wien einziehen, wohin auch der Konnerentrat und Martha herein wollten, um den glücklichen Geänderten zu begrüßen. Das wußte Anna. Er hatte auch erfahren, daß sie im Hotel „Goldenes Kreuz“ Wohnung nehmen wollten. Er begab sich nun nach Wien, ließ sich den Wort abfragen und lauschte sich eine Aderentwässerung. Nachdem er sich so unterrichtet gemacht, ging er täglich nach dem Anlegeplatz der Donauufer, um die Ankunft Wessels und Fabers abzuwarten. Er mußte freilich einige Tage warten, denn die anzuwandernde Schwäche des Patienten, hatte eine mehrmalige Unterbrechung der Reise notwendig gemacht und die Ankunft um einige Tage verzögert.

Endlich kamen sie an und fuhren ins Hotel. Heimbold war noch so schwach, daß er nicht gehen konnte, sondern in den Wagen getragen werden mußte.

Kurz darauf trat auch Rabe ins Hotel. Er gab sich für einen Diener der soeben angekommenen Verwandten aus und ließ sich noch deren Zimmer zeigen. Dann verabschiedete er wieder, unter dem Vorwange, einen Auftrag ausführen zu müssen. Nun war er beim Hotelpersonal bekannt und konnte ungestört ein- und ausgehen. Darauf baute er seinen Plan für die glückliche Ausführung seiner schwarzen That.

Er legte sich jetzt auf die Lauer. Nach einigen Stunden sah er Wessel das Hotel verlassen. Diese Zeit wollte er benutzen. Er ging ins Hotel. Den zurückbleibenden Diener hoffte er leicht zu täuschen und unter einem thörichtlichen Vorwand zu entfernern. Unangesehen ließ ihn der Diener passieren. Oben angekommen klopfte er und winkte dem stinnenden Diener herauszukommen.

„Der Herr Leutnant läßt Ihnen sagen, Sie sollen sofort mit diesem Bilet zum Anlegeplatz der Donau-Dampfschiffe gehen und ihm seine kleine Handtasche holen, welche er auf dem Dampfer hat liegen lassen. Ich soll unterdessen bei dem Kranken bleiben.“

Der Diener, in der Annahme, Hermann sei ein Hotel-Bedienter, nahm das Bilet und machte sich auf den Weg, nachdem er Hermann intrahirt, wie er sich dem Kranken gegenüber zu verhalten habe. Jetzt schloß der Kranke, er habe also nichts nötig, als im Vorzimmer zu lauschen, falls derselbe er würde und zu trinken wüßte.

Rabe trat ins Zimmer. Vor einer Stunde konnte der Diener nicht zurück sein und auch Wessel würde hoffentlich nicht so hoch verschlafen sein, als hätte er keine Störung zu fürchten. Die Thür zum Nebenzimmer war leicht angelehnt, so daß Rabe dasselbe übersehen konnte. Der Kranke lag mit dem Gesichte ihm zugewandt. Wie war er verämbert! Die Wangen waren bleich und die Augen lagen tief in ihren Höhlen, von dunklen Ringen umschattet. Joder hätte Mittelweh mit dem armen Kranken haben müssen, der nur ein Schatten von dem früher. Aber Rabe rückte dieses Jammerbild nicht, er sah in ihm nur den Nebenbuhler, den Menschen, der ihm auf seinem Lebenswege hindern in den Weg getreten war und ihm um das Millionenerte brachte. Daher mußte er aus dem Wege räumen. Selbst vor einem Worte schreckte er nicht zurück.

Er griff in seine Brusttasche und holte eine Briefschale hervor, der er eine kleine Dose entnahm. Mit satanischen Lächels betrachtete er das weiße Pulver darin.

„Ja, ja, theuer wart Du“, murmelte er leise vor sich hin, „mit Gold habe ich Dich dem alten Gelehrer jeztand aufwiegen müssen. Aber das thut nichts, wenn Du nur deine Schuldbiligkeit thut. Und das wirst Du sicher, denn als ich ihn nach der Wirkung fragte, stierte er mit mir gegen dem Munde die Worte des Göttingers aus Shakespeares „Romeo und Julia“:

„Tut dies in seine Flüssigkeit Ihr wollt, Und trinkt es aus; und hättet Ihr die Stärke Von Jonangien, es hilt Euch gleich davon.“

Nun las sehen, ob's so ist.“ „Er trat nicht an die Thüre. Der Kranke hatte sich jetzt umgeben und lag mit dem Gesichte der Wand zugewandt. Die tiefen ruhigen Athemzüge verriethen, daß er noch immer schlief. Leise trat Rabe ins Zimmer. Am Kopende des Bettes stand auf einem Tischchen ein Glas Wasser und mehrere Wehlinfalschen. Die Dite in der Hand schloß er näher und war eben im Begriffe, das Pulver ins Wasserlass zu schütten, als er plötzlich Wessels Stimme auf dem Korridor hörte.

Gelbst schaut er willkommen. Wo sollte er sein. Aus dem Zimmer konnte er nicht mehr heraus, ohne bemerkt zu werden. Da gedachte er, daß das Zimmer einen Balken hatte, schnell entschlossen öffnete er leise die zu demselben führende Thüre und trat hinaus. Es war bitter kalt auf dem Balkon und Rabe klapperte bald die Hände vor Frost, aber er mußte aushalten, um gelegentlich, wenn das Zimmer einmal leer würde, seine Pflicht auszuführen und dann schleunigst zu entfliehen.

Als Wessel ins Zimmer trat, wunderte er sich, seinen Diener nicht zu finden, nachdem er sich aber überzeugt, daß Rabe ruhig schlief, glaubte er, daß der Diener auf kurze Zeit hinausgegangen sei. Er setzte sich ins Nebenzimmer aus's Sofa und begann zu lesen. Durch den Spiegel konnte er das Nebenzimmer übersehen, um sofort bei der Hand zu sein, wenn Rabe sich rückte.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

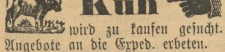
Bei dem hiesigen Ausschuss zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen lagert als unanbringlich:

1 Postanweisung über 5 Mk. vom 23. Dezember 1901 aus Bitterfeld nach Helmarshausen.

Der zur Empfangnahme des Geldbetrages Berechtigte wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen schriftlich bei der Oberpostdirektion zu melden, anderenfalls wird der Betrag der Post-Unterstützungskasse überwiesen werden.

Halle (Saale), 26. Septbr. 1902.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
J. L. Göpfert.

Eine hochtragende oder nennlich.



**Kuh** wird zu kaufen gesucht. Angebote an die Exped. erbeten.

### Blattrothe

**Speise-Kartoffeln**  
verkauft Oscar Fuhrmann.

### Neue Zwiebeln.

à Pfund 10 Pfg., hat abzugeben  
O. Schwarze, Annaburg.

### Frühgepflückte

**Winteräpfel**  
hat zu verkaufen Traug. Lehmann.

### Tafel-Äpfel,

Kuchen-Äpfel,  
Mus-Äpfel  
hat billigst abzugeben  
O. Schwarze, Annaburg.



### Poetzsch

**Röst-Kaffee**  
ist als eine vorzüglich schmeckende, sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von

### Röst-Kaffee

bekannt. Dieselbe wird von der Grosskaffeeerösteri

### Richard Poetzsch in Leipzig

Hoflieferant stets frisch in Originalpacknet. (Packung geg. geschützt)

### von 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd. Inhalt

zu den Preisen von:  
100 — 120 — 140 — 160 —  
180 — 200 Pfg. pro Pfund zum Versand gebracht.

### Sämtl. Mischungen hält hiermit

bestens empfohlen die Verkaufsstelle in Annaburg:  
Wilhelm Kühnast,  
Torgauerstrasse.



**Braunkohlen,  
Brikets,  
Grude-Koks**  
empfehlen Otto Biemann.

### Lysol, Carbolsäure,

Carbol-Wasser 5%  
zur Desinfection empfiehlt die

### Drogerie + Annaburg

D. Schwarze.

### Bergmann's Zahn-Pasta

Mittelhufe 50 Pfg.  
Pfeffermünz-Zahnpulver  
Schachtel 40 Pfg.

### Zahnbürsten in allen Preislagen

Empfiehlt die  
Apothek Annaburg.

## Geldäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Oktober cr. in Annaburg, Mittelstr. 73a (früher Grimm'sche Tischlerei), eine

**Bau-, Sarg- und Möbel-Tischlerei**  
verbunden mit **Reparaturwerkstatt** eröffne.

Unter Zusage prompter, reeller und billiger Bedienung halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Karl Sählebrandt, Tischlermeister.**

## Das Fuhrgeschäft von Aug. Aker

Annaburg, Feldstraße  
empfeht sich für **Kunsth-, Beise- und Lastfahren,**  
**Möbelfahren bei Umzügen,**  
und **Möbel-Transporten nach außerhalb**  
bei mäßiger Preisstellung.

## Getreide- und Kartoffel-Säcke

empfeht **Carl Quehl, Annaburg.**

## Hermann Meyer

Annaburg, Ackerstr.  
**Fahrräder- und  
Nähmaschinenhandlung,**  
Fahrradbau-, Vernicklungs-  
und Emailir-Anstalt.  
**Sämtl. Pneumatics und Ersatzteile** sind stets vorrätig.  
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt ausgeführt.

Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den elegantesten nach Wunsch angefertigt.



## Dürkopp Nähmaschinen

sind infolge ihrer vortrefflichen unsterblichen Ausführung über die ganze Erde verbreitet.

Fabrik-Niederlage bei

**Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 17.**

Großes Lager in  
**Wasch- und Bringmaschinen, Wäscherollen.**  
Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franko.  
Conlante Zahlungsbedingungen.



## Singfutter

für Kanarienvögel, Stieglitz,  
Nachtigallen pp.  
in Packeten zu 35 Pfg.  
zu haben in der  
Apothek Annaburg.

## Cacao!

„Consum“ à Pfd. 1,45 Mk.  
„Favorit“ „ „ 1,60 „  
„00“ „ „ 2,- „  
„C“ „ „ 2,40 „  
Cacao in Büchsen  
à Pfd. 2,40, 2,60 und 3,- Mk.,  
empfeht **Otto Biemann.**  
NB. Sämtl. Sorten sind garantiert  
rein und ohne Schalen gemahlen

## Feinste neue saure Gurken

empfeht **J. G. Hollmig's Sohn.**

## Inserate

an auswärtige Zeitungen  
besorgt prompt und schnell  
ohne **Kostenaufschlag**  
bei sachgemäßer Abfassung  
**Hermann Steinbeiss,  
Annoncen-Expedition.**

## Cognac vieux

aus der Cognac-Bremerei von Alb.  
Buchholz, Grünberg i/Schl.  
in Original-Flaschen à 3 Mark  
empfeht **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Limburger,  
Thüringer Stangen-  
Spiz-, Camembert- und  
Frühstücks-Käse**  
frisch eingetroffen, empfeht  
**Oscar Müller,  
born. W. Voigt.**

## ff. Aufschnitt,

à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20  
**Hollschinken** à Pfd. Mk. 1,20  
**Gefüllter Schinken** „ „ 1,20  
**Lachschinken** „ „ 1,40  
**Sardellen-Leberwurst** „ „ 1,-  
**Polnische Wietwurst** „ „ 0,80  
**Brühwürsten**, à Paar 10 Pfg.  
6 Paar 50 Pfg.

Jeden Sonntagabend:

## ff. Kasseler,

à Pfd. 90 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
herige Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntagabend von  
4 Uhr ab: **Gebraten Schinken**  
à Pfd. 1,40 Mk. empfeht  
**Rich. Heinlein.**

## ff. saure Gurken

empfeht **Otto Biemann.**

## Feinstes türkisches

**Pflaumenmus**  
à Pfund 25 Pfg.,  
von früher Sendung, empfeht  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

Empfeht: **Präzisions-Ankeruhren,**  
Maximal-Differenz 1-3 Minuten  
pro Monat, sowie mein reich-  
haltiges Lager in

## Taschen-Uhren

gut repariert und regu-  
liert unter 2-jähriger  
Garantie, in **Gold** von  
20 Mk. an, in **Silber**  
von 12 Mk. an, in **Nickel** von  
10 Mk. an, sowie größte Auswahl

## in Regulateuren

von 9 Mk. aufwärts bis  
zu den elegantesten.

## Tafel-Uhren, Freischwinger und Wand-Uhren.

Reparatur-Werkstatt  
für alle Sorten Uhren,  
von den einfachsten bis zu den fei-  
nen und komplizierten u. Präzisions-  
Uhren unter 1 Jahr. Garantie.  
**Albrecht Panick,  
Uhrmacher u. Goldarbeiter.**

## Mondamin

empfeht die  
**Drogerie + Annaburg**  
D. Schwarze.

## Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gepickt werden,  
mit allen Daunen, per Pfd. 1,40  
Mk., nur fein sortiert mit allen  
Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gute-  
refiniert mit allen Daunen per Pfd.  
2,75 Mk., herbeide gegen Nachnahme.  
Nehme, was nicht gefällt, zurück.  
**August Schuch, Gänsedaunenfabrik,  
Neu-Trebbin (Dobruha).**

## 6 Geldschränke

(Belegenheitskauf)  
großartiges **Fabrikat, Stahl-  
panzer**, stehen unumstößlich  
billig zum Verkauf.

**M. Hartmann,  
Nordhausen, Neustadtstr. 18.**

## Neue saure Gurken

empfeht **Julius Kählig.**

## Schwämme

für Steingutarbeiter  
empfeht in großer Auswahl die  
**Apothek Annaburg.**

## Neue böhmische

## Bettfedern

und Daunen  
in allen Preislagen empfeht  
**Julius Kählig.**

## 45 erstkl. Fahrräder

darunter auch Damenräder, An-  
kaufspr. 11250 Mk., former  
1555 Gold- u. Silbergew. i. W.  
18750 Mk. kommen planmäßig  
am 18. Oktob. in der letzten  
Königsberger Thiergarten-Lot-  
terie zur Verlosung. Loose 1 Mk.,  
11 Loose 10 Mk., Looseporto u.  
Gewinnliste 30 Pfg. extra, em-  
pfeht die General-Agentur von  
**Leo Wolff, Königsberg  
i. Pr.**, sowie hier durch Herrn  
**Herm. Reich.**

## Männer- Ceren-Verein

Annaburg.  
Dienstag Abend 9 Uhr:  
**Gemüthliches Beisammensein**  
im Vereinslokale  
und Verlegung einer von der Direc-  
tion der Feldschützen-Vereiner ge-  
spendeten „Tonne Bier“. **Der Vorstand.**

## Gasthof „Siegeskranz“.

Sonntag d. 5. Oktober ladet  
zum **Erntefest**

und **Tanzmusik**  
freundl. ein **G. Zubro.**

## Acker's Neue Welt.

Sonntag den 5. Oktober:  
**Tanzmusik.**

Anfang Nachm. 4 Uhr.  
Musik v. 20. Inf.-Regt.  
(Wittenberg).

Es ladet ergebenst ein  
**Aug. Acker.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgelde.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Postverzeichnisspreis Nr. 532.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpattige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 112.

Dienstag den 30. September 1902.

VI. Jahrg.

## Bestell-Einladung.

Zur Bestellung auf das neue Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember 1902) auf die 3mal wöchentlich erscheinende

## Annaburger Zeitung

mit seinen Gratis-Beilagen  
„Illustrierte Beilage „Neue Gartenlaube“,  
„Ferienbahn-Fahrplan und Wandkalender, laden wir ergeben ein.  
Alle Postanstalten, die Landbriefträger, unser Zeitungsboten sowie die unterzeichneten Geschäftshäuser nehmen Bestellungen an.  
Nach wie vor werden wir uns bemühen, unsere Zeitung inhaltlich so zu gestalten, daß sie in jedem Hause gern gelesen und gelesen wird.  
Sofortbestellung

Geschäftsstelle „der Annaburger Zeitung“.

## Lotales und Provinziales.

**Annaburg.** Vom 1. Oktober ab beginnen die Schalterdienststunden beim hiesigen Postamt um 8 Uhr Morgens.

Der am 1. Oktober beginnende Umzug muß bei feinsten, aus höchstens 2 Zimmern nebst Zubehör bestehenden Wohnungen an denselben Tage, bei mittleren, aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Oktober Mittags 12 Uhr, und bei großen, mehr als 4 Wohnzimmern umfassenden Wohnungen am 3. Oktober Mittags 12 Uhr beendet sein.

Schweinemärkte finden statt am 1. Oktober in Prettin, am 4. Oktober in Jessen.

Die Empfänger von Unfallrenten, deren Erwerbsunfähigkeit durch den Unfall bis 15 Proz. vermindert ist, wurden bisher von den Sektionsvorständen dahin belehrt, daß sie an Stelle der Rente eine einmalige Abfindung erhalten können. Eine derartige Belehrung widerstreitet, wie das Reichsversicherungsamt jetzt entschieden hat, dem ganzen Wesen der Rentengesetzgebung und hat für die Zukunft zu unterbleiben.

**Annaburg.** Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger und Postfachstelleninhaber. Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellschein ein Annahmestempel mit sich, welches zur Entgegennahme der von ihm unterweges angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einkaufspreisen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmeaufträgen dient. Es liegt im eigenen Interesse der Versender, daß sie die dem Landbriefträger mitzubringenden Gegenstände in das Annahmestempel des Landbriefträgers oder, sofern die Einschließung bei einer Posthilfsstelle erfolgt, in deren Annahmestempel thunlichst eigenhändig eintragen, oder sich doch überzeugen, daß der Landbriefträger oder der Posthilfsstelleninhaber die Entgegennahme richtig bewirkt hat. Nur dadurch ist es möglich, späteren Streitigkeiten vorzubeugen.

**Annaburg.** Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat August 1902 in den Wahlorten des Kreises Torgau bestehenden Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, inwieweit der Anstieg der Preise, betragen diese für: Weizen 15,64 Mk., Roggen 13,82 Mk., Gerste 12,86 Mk., Hafer 13,78 Mk., Kartoffeln 3,67 Mk., Nichtstroh 4,17 Mk., Strohstroh

3,00 Mk., Heu 5,75 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,60, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mk., Schmalz 2,20 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,42 Mk. per Schaf.

**Prettin, 24. Sept.** Während der Schulmachersfeier Bl. mit seiner Frau auf dem Felde bei der Kartoffelernte beschäftigt war, brannte das demselben gehörige Wohnhaus nieder. Die Entzündungsurache des Feuers ist unbekannt.

Am Sonntag fand in Vetschau die Einführung des Pfarrers Frederking statt. — Zum Pfarrer von Argien ist der Pfarrer lie. theol. Nauisch in Müdersdorf (Sachsen-Altenburg) gewählt worden. — Der Pfarrer Vorkauer in Dautschen ist für das Pfarramt in Groitzschen bestätigt worden. — Am 8. Oktober findet in Prettin die 2. Nationalkonferenz der Synode Prettin statt.

**Dommitzsch, 25. Sept.** Im Nachbardorfe Drebligar brannte gestern Abend das Behältnis des Landwirts Schumann sowie eine Scheune des Ortsrichters Krause vollständig nieder. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

Aus dem **Schweinitzer Kreise.** Ein Schmerzenskind für unsere Kreise ist die Aderbühner Eisenbahn. Seit dem einjährigen Bestehen dieser Kleinbahn ist unser Kreis, welcher eine 15jährige Zinsgarantie mit übernommen hat, zu den Nachgefolgten herangezogen worden und in diesem Jahre sind es sogar 111,545 Mk. Das das schlechte finanzielle Ergebnis dieser Bahn seine Schatten auch auf den projektierten Bahnbau Sepda-Jessen-Blönsdorf wirft, braucht wohl nicht erst erläutert zu werden und dürfte die Berücksichtigung dieses Planes noch in weiter Ferne stehen.

**Schönwalde, 20. Sept.** Der am Mittwoch hier abgehaltene Schweinemarkt war mit Ferkeln und Lämmern stark besetzt. Die Preise waren aber gegen den vorigen Markt stark zurückgegangen, besonders für Ferkel, von welchen geringere Waare schon für 15 bis 18 Mark verkauft wurde, während bessere 25-30 Mark das Paar kostete. Für Lämmer wurden noch immer ziemlich hohe Preise gefordert, aber nicht bezahlt, weshalb ein Preisunterfall blieb. — Sergeant Otto Schurig, Sohn des Aderbürgers Karl Schurig, erhielt beim diesjährigen Wandern die Kaiserkrone. — Zum Nachfolger des von hier nach Mühlendorf verlegten Fußgängerbahnfindling ist der Fußgänger Karl aus Jessen bestimmt.

**Wittenberg, 22. Sept.** Der Brauereibitzer Mainwald in Wittenberg, welcher sich kürzlich auf räthselhafte Weise von den Seinen entfernte, ist unweit Wittenberg (Bez. Magdeburg) als Zeuge aus der Erde gezogen worden. Die Beerdigung des so tragisch aus dem Leben geschiedenen allgemein geachteten Mannes erfolgte heute Vormittag in feiner Beerdigung in Wittenberg.

**Hadegast (Anhalt), 22. Sept.** (Durch einen Steinwurf getödtet.) Bei einem Streite am 9. d. M. hatte die verehelichte Bergarbeiterin L. der 79-jährigen Witwe Wodellmann, die auf Grube Hedwig-Weißand wohnte, einen etwa faustgroßen Stein an den Kopf geworfen. Infolge dieses Wurfes ist die Letztere, die seitdem an Gehirnerschütterung darnieder lag, nunmehr gestorben.

**Halle a. S.** Zum geschäftsführenden Direktor der hiesigen Landwirtschaftskammer ist der bisherige Generalsekretär Dr. Habbe

als Nachfolger des verstorbenen Landes-Dezernenten v. Wendel Steinfels gewählt. — Für die Ermittlung der Wilderer, die den Gebirgsbau Fuß auf Wärschiger Turm erschossen haben, hat die Königl. Staatsanwaltschaft 1000 Mark Belohnung ausgesetzt. — In **Mühlitz** bei Halle wurde der Gutsbesitzer Jacobs nach einem Wortwechsel von seinem Knechte Günther erschossen. Der Thäter stellte sich der Polizei.

**Die nächstjährigen Kaisermanöver** finden wie aus Dresden gemeldet wird, zwischen dem 4., 12. und 19. Armeekorps in der großen Ebene zwischen Leipzig und Magdeburg statt.

**Quedlinburg, 23. Sept.** (Was eine Apotheke einbringt.) Die Adler-Apotheke in Friedenau wechselt zum 1. Oktober den Besitzer, sie ist nebst Grundstück an einen Herrn von hier für den Preis von 450 000 Mark verkauft worden.

**Magdeburg, 22. Sept.** Die neueste tägliche Aderernte ist eine „neue Zeitung“. Diesen Einfall, den vor dem sich niemand geholt hat, giebt ein Bäckermeister in der Reuen Kirchstadt (Magdeburg) dem fassenden Publikum bekannt. Durch Zirkular seit der Mann mit, daß er außer dem üblichen Rabatt von 10 Prozent auch noch jedem seiner Kunden, der täglich morgens für 15 Pfg. Bäckwaren kauft, eine der in Magdeburg erscheinenden Tageszeitungen — auch die „Volkstimme“ — als Gratiszugabe liefert. Da der Abonnementspreis der „Volkstimme“ ein höherer ist, als der der übrigen Tagesblätter, so hat der Bäckermeister für deren Abnehmer die Erleichterung getroffen, daß er am Monatschlusse vom Rabatt 25 Pfg. kuzt.

**Leipzig, 26. Sept.** Aus einem der Maschinenfabrik Krause gehörigen Kalkemagen, der vor dem Vanthaus Frege stand, wurden 17 000 Loth Gold gestohlen.

**Langewiesen, 19. Sept.** Wie man mehr weißt, hat der verhaftete klaffere Kleinhändler die Kasse des Darlehensvereins um 98 869,55 Mk. geschädigt.

**Halberstadt.** (Erhöhung der Preise für Speisen.) Der Vorstand des Gastwirthvereins macht bekannt, daß er infolge der theureren Lebensmittelpreise beschloßen hat, die Preise für Speisen zu erhöhen.

**Hoyerswerda.** Am Montag Mittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Klempnermeister Otto war bei einem Neubau in der Rosenstraße mit der Anlage einer Dachrinne beschäftigt, stürzte hierbei ab und verletzte sich derart, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

**Berlin.** Die Erhöhung der Fleischpreise haben auch einen wesentlichen Mehrverbrauch an Pfefferöl zur Folge. Die Nachfrage nach diesem billigen Nahrungsmittel ist so gestiegen, daß die hiesigen Pfefferölmäcker für die Gewerlung von Schlachtpferden schon 15 bis 25 v. H. mehr zahlen als bisher und demgemäß auch die Preise für Fleisch- und Wurstwaren erhöht haben.

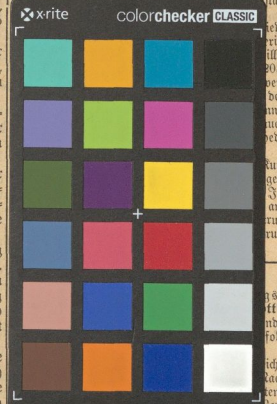
**Wo und wie bildet man sich heute-utage zum guten Kaufmann aus?** Diese Frage beantwortet die Programmchrift von Dr. jur. Ludwig Hubert, Leipzig (M. o. o.)

bernes praktisches Handels-Journal“ (gegr. 1892/93 —). Diese erste und einzige höhere internationale kaufmännische Reform-Bildungsanstalt mit einheitlich durchgeführtem Lehrplan auf Grund des praktischen Geschäftsbetriebs verbindet freie handels- und sprachwissenschaftliche Kurse und Vorlesungen in akademischer Form (zur gründlichen Ausbildung in den modernen Handelswissenschaften) mit einem „Mittleren (Lehrungs-)Kolor“ zur schnelleren Einföhrung in die kaufmännische Praxis. Trimester-Beginn: Anfang April, Anfang Juli, Anfang Oktober, Anfang Januar. Für Ausländer, die der deutschen Sprache noch nicht völlig mächtig sind, bestehen besondere Vorbereitungs-kurse von dreimonatlicher Dauer. — Ausföhrliche Auskünfte u. s. w. ertheilt das Sekretariat: Leipzig, Sophienplatz 3/5.

## Standesamtliche Nachrichten.

### Standesamt Annaburg.

Eintragungen im Monat Juli 1902.  
Gehobener Am l. dem Steinmalmer Franz Hoffmann 1 S., am 3.: eine unehel. Geburt, am 7.: dem Steinmalmer Joh. Wolbert 1 Z., am 8.: dem Zimmermann Franz Compert 1 Z., — dem Bildhauer Theod. Schmidt 1 S., am 11.: dem Arbeiter Ernst Springer 1 S., am 15.: dem Kgl. Forstassistenten Mich. Nabe 1 S., am 16.: dem Weidensteller Ernst Nicolaus 1 S., — eine unehel. Geburt, am 17.: dem Fabrikarbeiter Wilh. Wagenbedt 1 S., am 22.: dem Fabrikarbeiter Gottl. Kettmann 1 S., am 25.: dem Steinendreher Wilh. Kerl 1 S., am 26.: dem Buchbinder Mich. Nadel 1 S., am 27.: dem Arbeiter Gustav



Roosenelt über Innere Mission. Sonntagbrüche. Samuel. Volksbildung und Amst. Denkmale. Kirchengehen summet nicht. Oster Jued. Der Einfluß der Jugendvereine. Das Reich. Aus Welt und Zeit. Unsere Bilder. Vom Bürgerlich. Maßel. Gemeinnütziges. Anzeigen.  
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen u. oder auch die Verleger Greiner & Pfeiffer in Stuttgart entgegen.

**Kur- und Bade-Anstalt Annaburg**  
Dampf-, Bannen- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung.)  
Ernst Kretschmer, Naturheilfunder u. ärztl. gepr. Massieur.